

Die Initiative...e.V.

Die Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V. arbeitet für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Suchterkrankung und/oder kognitiver Beeinträchtigung.

Neben der individuellen Begleitung im Rahmen der Qualifizierten Assistenz (früher Ambulant Betreutes Wohnen) beteiligen wir uns an der Weiterentwicklung des psychosozialen Hilfesystems.



Beschäftigungsorientierte soziale Teilhabe (BOT)

Initiative...
zur sozialen Rehabilitation e.V.

Weitere Arbeitsbereiche sind FOKUS, Zentrum für Bildung und Teilhabe, zwei Stadtteiltreffs und die Beschäftigungsorientierte Soziale Teilhabe (BOT).

Gemäß unseres Leitbildes orientieren wir uns an den Bedarfen der Nutzer*innen und ermöglichen Nutzer*innenbeteiligung in allen Bereichen unserer Organisation.

Lebenswelt- und Stadtteilbezug, Inklusion, Empowerment (Selbstbemächtigung), Recovery (Genesung) und Gendersensibilität sind für uns leitende Prinzipien.

Die Initiative...e.V. ist 100 % Gesellschafterin

- der Initiative für Kinder, Jugendliche und Familien GmbH (ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung),
- der Comeback GmbH (Gesellschaft im ambulanten Drogenhilfesystem)
- der G.i.B. mbH (Gesellschaft für integrative Beschäftigung mbH).

Wir sind außerdem beteiligt am Frauenraum EigenArt in der Dölvesstraße in Bremen.

Beratung

Qualifizierte Assistenz ist ein Angebot nach dem SGB IX (Eingliederungshilfe).

Wir bieten Unterstützung im Bremer Stadtgebiet, einschließlich Bremen-Nord.

Wenn Sie Interesse an einer Aufnahme in einem unserer Wohnangebote haben oder eine Assistenz im eigenen Wohnraum wünschen, wenden Sie sich bitte an uns.

Telefon: (0421) 478 77-0

E-Mail: beratung-drogen@izsr.de

Gerne beraten wir Sie nach Ihren Bedürfnissen.

Kontakt

Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.

Waller Heerstraße 193

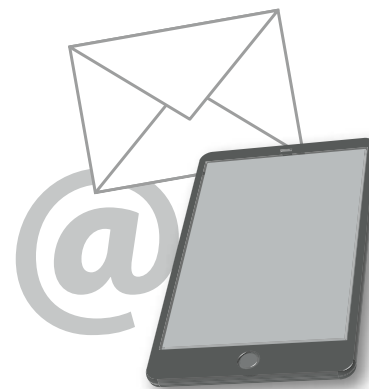
28219 Bremen

Telefon: (0421) 478 77-0

Fax: (0421) 478 77-193

E-Mail: info@izsr.de

Unsere Webseite: izsr.de



Qualifizierte Assistenz
für Menschen mit Drogenerkrankung

Initiative...
zur sozialen Rehabilitation e.V.



der Assistenzleistung einen Platz in einem der Wohnangebote bereitstellen, ggf. auch eine Einzelwohnung.

Ihre Ziele

Die Aufnahme in unser Leistungsangebot für Menschen mit Drogenerkrankung setzt ein Hilfeplanverfahren beim Fachdienst Teilhabe voraus. Gemeinsam mit Ihnen werden Ihre Ziele und der Umfang der Assistenzleistung vereinbart. Ziele können z.B. sein

- Entwicklung individueller Bewältigungsstrategien in Bezug auf das Suchtverhalten
- Erhalt und Förderung einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Lebensführung
- Entwicklung von Strategien gegen soziale Isolation und Vereinsamung
- Information und konkrete Hilfe zur Wahrnehmung persönlicher Rechte

Unsere Leistung

Die schwierigen Lebensumstände von Nutzer*innen im Drogenbereich werden gemeinsam

mit den Mitarbeiter*innen bearbeitet. Die Nutzer*innen kommen zur Ruhe, regeln ihre Dinge und entwickeln eine Strategie das Suchtverhalten zu bewältigen. Unsere Angebote betreffen z.B.

- Alltagspraktische Hilfen (Ernährung, Haushaltsführung, Hygiene, Umgang mit Geld)
- Beratung und Begleitung bei der gesundheitlichen Stabilisierung
- Begleitung bei der Bewältigung persönlicher Probleme und Krisen
- Hilfe bei Gestaltung sozialer Beziehungen
- Klärung der Arbeits- bzw. Beschäftigungssituation und Vermittlung in entsprechende Angebote
- Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten
- Freizeitgestaltung

Leben im Wohnangebot

Nutzer*innen, die in einem unserer Wohnangebote leben, bekommen ein möbliertes Einzelzimmer und nutzen den Gemeinschaftsbereich.

Wir führen verbindliche Hausbesprechungen durch. Wichtig ist uns:

- Teilnahme an den Besprechungen in der Wohngemeinschaft
- Rücksicht gegenüber Mitbewohner*innen und Nachbar*innen
- Einhalten von Absprachen und der Hausordnung
- gewaltfreier Raum

Abstinenz, Substitution oder akzeptierende Begleitung

Einige Nutzer*innen entscheiden sich für Entgiftung und Therapie, andere für die Substitution. Die Mitarbeiter*innen unterstützen diese



Prozesse und gemeinsam werden Ideen zur Rehabilitation entwickelt, z.B. der Einstieg in eine Beschäftigung.

Für eine Gruppe von Nutzer*innen geht es nach diversen gescheiterten Versuchen abstinenz zu leben darum, zumindest die gesundheitliche Verfassung und die weiteren Lebensumstände zu stabilisieren. In diesen Fällen begleiten die Mitarbeiter*innen mit einer akzeptierenden Haltung.

Unsere Mitarbeiter*innen haben auch vielfältige Erfahrungen in der Begleitung von Nutzer*innen mit einem Suchtproblem und einer psychiatrischen Diagnose.

Angebot für Frauen

In unserem Wohnangebot für Frauen mit einer Drogenproblematik gehen wir auf die Bedürfnisse der Nutzerinnen ein, setzen aber auch klare Regeln durch und gewähren somit einen Schutzraum vor weiterer Gewalterfahrung und Verelendung. Die Nutzerinnen haben Gelegenheit ihre oft traumatischen Erfahrungen in



ihre Lebensgeschichte zu integrieren und zur Ruhe zu kommen.

Wenn drogenabhängige Frauen schwanger werden oder bereits Kinder haben, können wir diese (und ggf. die Kindsväter) begleiten und kooperieren dabei intensiv mit Ärzt*innen, dem Jugendamt, Substitutionsprojekten der comeback GmbH etc.

Unsere Parteilichkeit richtet sich auf die von uns unterstützten Nutzerinnen, wenn diese in der Lage sind, einen regelmäßigen Kontakt mit ihren Kindern zu halten ggf. auch mit ihnen zusammenzuleben. Dabei wahren wir gleichzeitig konsequent den Blick auf das Kindeswohl.